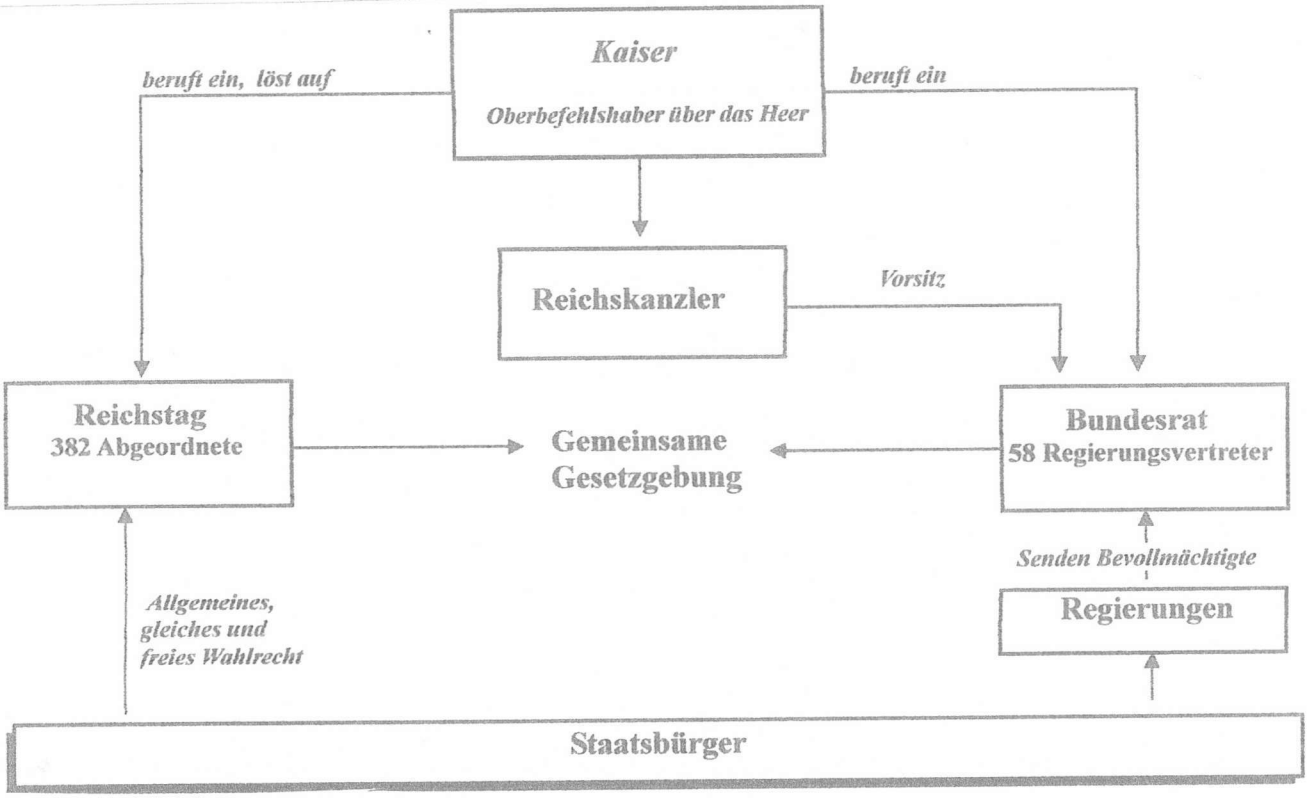
L Ö S U N G E N Geschichteaufgaben Klasse 8

Schaubild „Politik im Kaiserreich“:



Lösungen zu den Aufgaben S. 127

1 Aufstände gab es in folgenden Städten: Paris, Mailand, Venedig, Neapel, Palermo, Wien, Pest, Prag, München, Mannheim, Berlin

2 In vielen Ländern herrschte Unzufriedenheit. Der schnelle Sieg der französischen Revolutionäre ermutigte die Menschen auch in anderen Ländern und gab ihnen Hoffnung auf Veränderung.

3 Sie fürchteten, ihre Macht zu verlieren und hatten Angst, dass es ihnen so erginge wie dem französischen König. Sie gingen teilweise auf die Forderungen ein, um ihre Herrschaft zu erhalten.

4 Art. 1: Rücknahme der Karlsbader Beschlüsse
Art. 2: Pressefreiheit
Art. 4: Eid des Militärs auf die Verfassung
Art. 5: persönliche Freiheit (z.B. Meinungsfreiheit)
Art. 6: Volksvertretung
Art. 9: Bildung für alle
Art. 13: Gleichheit aller Bürger, Abschaffung aller Vorrechte

Lösungen zu den Aufgaben S. 129

1 Das Parlament wurde in ganz Deutschland gewählt (allgemeine Wahl). Frauen waren allerdings nicht wahlberechtigt. Die Abgeordneten waren bis auf vier Handwerksmeister aus dem gehobenen Bürgertum. Es dominierten Juristen, Gelehrte und höhere Beamte. Arbeiter und Frauen waren nicht vertreten.

2 Die Abgeordneten repräsentierten nur eine Minderheit des deutschen Volkes, vor allem das gebildete Bürgertum. Es könnte sich die Frage stellen, ob dieses Parlament überhaupt berechtigt war, für das ganze deutsche Volk zu sprechen.

3 Die gleichgesinnten Abgeordneten wurden nach den Gasthäusern benannt, in denen sie sich trafen:
„Deutscher Hof“ und „Donnersberg“: Republik,
„Württembergischer Hof“ und „Casiono“: an eine Verfassung gebundene Monarchie,
„Café Milani“: Monarchie.

4 Grundrechte für alle Deutschen formulieren: Verabschiedung der „Grundrechte des deutschen Volkes“ (28. Dezember 1848)
Verfassung für ganz Deutschland schaffen: Beschluss eines „kleindeutschen Kaiserreichs“ (28. März 1849)

Lösungen zu den Aufgaben S. 133

1 Auflösung der Nationalversammlung, Niederschlagung revolutionärer Erhebungen, Aufhebung der Grundrechte, Gefängnisstrafen und Erschießungen von Revolutionären, Auswanderung, Weiterleben der Ideen von Freiheit und Einheit.

2 Der preußische Ministerpräsident Bismarck nutzte Spannungen zwischen Preußen und Österreich zum Krieg gegen Österreich. Preußen siegte und Österreich verlor seine Zugehörigkeit zu Deutschland. Der Deutsche Bund wurde aufgelöst, an seine Stelle trat der „Norddeutsche Bund" unter Führung Preußens.

3 Als es zwischen Preußen und Frankreich zum Krieg kam, unterstützten der Norddeutsche Bund und viele süddeutsche Staaten (mit denen Bismarck zuvor Bündnisse geschlossen hatte) Preußen. Die frohe Stimmung nach dem gemeinsamen Sieg nutzte Bismarck, um die süddeutschen Staaten für die Reichsgründung unter Preußens Führung zu gewinnen.

4 1849 wurde ihm die Krone vom Volk, 1871 von den deutschen Fürsten angeboten. Er verstand sich damit selbst als Herrscher von Gottes, nicht von Volkes Gnaden.

5 Die nationale Einheit Deutschlands war ein zentrales Ziel der Revolution von 1848/49. Sie sollte „von unten", durch den Willen des Volkes erfolgen. Die Verfassung von 1871 war hingegen „von oben", durch den Willen der Fürsten entstanden.

Lösungen zu den Aufgaben S. 135

1 Der deutsche Kaiser ist der preußische König; er vertritt das Land im Ausland, ist Oberbefehlshaber über die Streitkräfte, ernennt und entlässt den Reichskanzler und kann den Reichstag und den Bundesrat einberufen und auflösen.
Der Reichskanzler ist der preußische Ministerpräsident; er wird allein vom Kaiser ernannt und entlassen und ist Vorsitzender des Bundesrates.
Der Reichstag wird von den Wahlberechtigten in allgemeiner, gleicher und geheimer gewählt; er beschließt den Haushalt und die Gesetze.
Der Bundesrat besteht aus Vertretern der 25 Einzelstaaten des Kaiserreichs; er ist an der Gesetzgebung und dem Haushalt beteiligt.

2 Preußen war der größte Bundesstaat im Deutschen Reich und sein König war zugleich deutscher Kaiser sowie der von ihm ernannte preußische Ministerpräsident zugleich Reichskanzler.

3 **Wie das Kaiserreich regiert wurde**

Parteien	Sitzplatz im Parlament	Interessen
Sozialdemokraten	links	Interessenvertreter der Arbeiter
Konservative	rechts	Interessenvertreter von Adel und Großbürgertum
Zentrum	Mitte	Interessenvertreter der Katholiken
Liberale	Mitte	Interessenvertreter des Bürgertums